

Landeskliniken mietet sich im Johannes-Hospital ein

Ausweichquartier für die Zeit der Asbestsanierung
Eigentümer investiert 1,6 Millionen Euro in den Umbau

BONN. Die Rheinischen Kliniken mieten Teile des seit Jahren fast leer stehenden Johannes-Hospitals in der Kölnstraße. Das hat der Landesausschuss des Landesschaftsverbandes Rheinland (LVR) gestern entschieden.

Drei Stationen im zweiten und dritten Obergeschoss sollen übernommen werden, und zwar zwei Stationen mit einer Fläche von 2165,44 Quadratmeter für vier Jahre und eine Station mit einer Fläche von 957,18 Quadratmeter für zunächst zehn Jahre. In den Stationen sollen Patienten der Landeskliniken während der Asbest- und Brandschutzsanie-

rung in dem Komplex am Kaiser-Karl-Ring untergebracht werden. Darüber hinaus wird die gerontopsychiatrische Tagesklinik und die Ambulanz im ersten Stockwerk des Johannes-Hospitals einquartiert.

Um die Räume des Johannes-Hospitals für die neue Nutzung herzurichten, investiert der Eigentümer, das Gemeinschaftskrankenhaus St. Elisabeth, St. Petrus, St. Johannes, 1,6 Millionen Euro. Das teilte der Bonner SPD-Stadtverordnete Bernhard von Grünberg, der auch Mitglied des Krankenhausauschusses des LVR ist, mit.

Von Grünberg: „Wir haben mit dieser Entscheidung eine Verbesserung der Situation der Rheinischen Landeskliniken herbeigeführt und endlich eine zumindest mittelfristige Lösung für das praktisch leer stehende Johannes-Hospital gefunden. Zu hoffen ist, dass mit der Unterbringung von älteren Menschen im Johannes-Hospital und einer Optimierung der ambulanten Angebote eine gute Versorgung der Bonner Bürger wohnortnah stattfindet. Bei einer älter werdenden Gesellschaft ist dies eine gute Erweiterung des Bonner Angebotes zur Altenpflege.“ (EB)